

Wenn Lehrer nach der Schule summen

„Motivationen“ von Dieter Böhm – Spannende Weiterbildung für Pädagogen in Kalbe

Knapp 90 altmärkische Pädagogen ließen sich gestern in Kalbe von einem Kollegen „motivieren“. Das war das Thema einer Weiterbildung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Von Gesine Biermann

Gardelegen • Sich auch noch nach sechs oder mehr Unterrichtsstunden vor vollen Klassen selbst noch für Stunden in eine Weiterbildung zu setzten, dazu gehört eindeutig Motivation. Genau die bewiesen gestern in der Kalbenser Sekundarschule indes mehr als 80 Pädagogen aus der ganzen Altmark. Vor ihnen stand ein Kollege und Bekannter: Dieter Böhm, selbst Mathematik- und Physiklehrer, war bereits zum zehnten Mal in die Mildestadt gekommen, sei aber – trotz der Glocke, die er zu Beginn



Rund 90 Pädagogen lauschten gestern ihrem Kollegen Dieter Böhm in der Aula der Sekundarschule. Foto: Gesine Biermann

gewohnheitsmäßig läutete – „nicht der Weihnachtsmann“, versicherte Jens Bierstedt, GEW-Kreisvorsitzender, der den Referenten zu Beginn herzlich begrüßte.

Im Gepäck hatte Böhm dennoch wieder einen Sack voller Geschenke in Form von spannenden Einblicken in die Köpfe

von Schülern „und Lehrern“. Sein Thema diesmal: eben jene so wichtige Motivation.

Dabei war seine erste Aussage eigentlich eher desillusionierend. „Sie können Ihre Schüler gar nicht motivieren“, versicherte Böhm. „Das müssen die schon gefälligst selbst tun.“ Wie das funktioniert,

dafür gab's vom Persönlichkeitstrainer aber natürlich jede Menge Anregungen.

So packte er seine Berufskollegen diesmal kurzerhand in Schubladen. Das nämlich „tun Sie auch ganz automatisch mit Ihren Schülern“, machte Böhm klar. Wie effektiv ein solches „Schubladendenken“ aber sein kann, erlebten die Besucher im Verlauf der Weiterbildung. Denn mit der Kenntnis und Einordnung von Stärken und Schwächen eines Schülers sind schließlich auch individuell die richtigen Anregungen möglich, um diese im Unterricht bei der Stange zu halten.

Ihm selbst gelang das ungeachtet der späten Nachmittagsstunde allerdings spielend und das nicht nur mit spannenden Videoclips oder drolligen Anekdoten aus dem Alltag. Böhm hielt den Kollegen mit verschiedenen Aufgaben nämlich auch schon mal einen Spiegel vor, brachte sie zum Nachden-

ken, aber vor allem auch immer wieder zum Lachen: So stellten die Teilnehmer auch schon mal fest, wie einfach sich auch intelligente Menschen hinter Licht führen lassen. Böhm ließ zum Beispiel – „wegen der persönlichen Beziehungen unter Banknachbarn“ – alle mal ihren Hintermann begrüßen. „Sie sehen selbst“, so lachte er augenzwinkernd, „wenn jeder nach hinten guckt, guckt letzten Endes keiner jemanden an.“

Und auch in Sachen Disziplin hatte der Barleber schließlich eine gute Idee. „Wenn Sie mir zustimmen, sollten sie nicht dazwischenreden, sondern einfach summen“, bat er die Lehrer.

Und so tönte gestern Nachmittag so manches Mal der gewünschte „Kammerton A“, gesummt von mehr als 80 Lehrerinnen und drei Lehrern durch die Aula. So fröhlich kann Weiterbildung eben auch sein.